

Caesars Sitz auf der Tribünenbank

Zum Jahre 48 v. Chr. berichtet Cassius Dio (42, 20, 3): . . . τὴν τε ἐξουσίαν τῶν δημάρχων διὰ βλου ὡς εἶπειν προσέθετο (nämlich Caesar)· συγκαθήμεσθαι τε γὰρ ἐπὶ τῶν αὐτῶν βάθρων καὶ ἐς τὰλλα συνεξατάζεσθαι σφισιν, ὃ μηδενὶ ἐξῆν, εἴρητο. Danach hätte Caesar im Jahre 48 das Recht erhalten, auf der Tribünenbank zu sitzen (der Rest des Satzes braucht uns hier nicht zu beschäftigen). Zum Jahre 44 heißt es (44, 4, 2): . . . καὶ καθήμεσθαι ἐπὶ τοῦ ἀρχικοῦ δίφρου πανταχῇ πλὴν ἐν ταῖς πανηγύρεσιν ἐφηφίσαντο· τότε γὰρ ἐπὶ τε τοῦ δημαρχικοῦ βάθρου καὶ μετὰ τῶν αἰετῶν ἀεὶ δημάρχου τῶν θεᾶσθαι ἔλαβε. Hat Dio sich versehen? Wenn das Recht auf das *subsellium* Caesar schon im Jahre 48 zuerkannt wurde, brauchte man es ihm nicht noch einmal, nun mit Beschränkung auf die Spiele, zu verleihen. Das Rätsel löst sich, wenn man beachtet, daß der zeitliche Hinweis, der mit dem Wort τότε gegeben wird, sich nicht unbedingt auf das Ereignis, das gerade erzählt wird, beziehen muß; er kann auch auf ein früheres Ereignis zurückweisen. Belege für diesen Sprachgebrauch liefern die Wörterbücher. Bei Cassius Dio findet er sich, außer an unserer Stelle, noch 45, 10, 1; der Historiker will zurückgreifend die Geschehnisse des Sextus Pompeius erzählen und beginnt: ὡς γὰρ τότε ἀπὸ τῆς Κορθούβης ἔφυγε . . . Der Bericht über den Ehrenbeschluss von 44 ist also zu übersetzen: „ . . . und sie beschlossen, er solle bei jeder Gelegenheit auf der *sella curulis* sitzen, außer bei den Spielen; denn schon früher (nämlich im Jahre 48) hatte er das Recht bekommen, auf der Tribünenbank und zusammen mit den jeweils amtierenden Volkstribunen den Spielen zuzusehen.“ Der Bericht zum Jahre 48 wird dadurch nachträglich präzisiert. — Ob dem Aorist ἔλαβε vielleicht plusquamperfektische Bedeutung zukomme, hat schon H. A. Andersen erwogen (Cassius Dio und die Begründung des Principates, 1938, S. 27); er kam damit der richtigen Erklärung ganz nahe (»In diesem Fall hätte Caesar den Beschluss des Jahres 48 nur in der Beschränkung auf die Spiele angenommen«), b'ieb aber unsicher, weil auch er das Wort τότε nicht richtig übersetzte (S. 26).